



universität  
**uulm**

# Praktikum Physik für Naturwissenschaftler

Bericht zum Versuch

## Elektrische Eigenschaften

Durchgeführt am 3. Dezember 2023

### Gruppe 6

**Moritz Wieland** und **Dominik Beck**  
([moritz.wieland@uni-ulm.de](mailto:moritz.wieland@uni-ulm.de)) ([dominik.beck@uni-ulm.de](mailto:dominik.beck@uni-ulm.de))

Betreuer: **Martin Nass**

Wir bestätigen hiermit, dass wir die Ausarbeitung selbständig erarbeitet haben und detaillierte Kenntnis vom gesamten Inhalt besitzen.

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_  
Moritz Wieland Dominik Beck

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel</b>	<b>1 Einleitung</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Kapitel</b>	<b>2 Versuchsdurchführung und Auswertung</b>	<b>Seite 3</b>
2.1	Versuch 1: Strom-Spannungs Kennlinien Versuchsaufbau und -durchführung — 3 • Ergebnisse — 4	3
2.2	Versuch 2: Schaltkreise mit Widerständen Versuchsaufbau und -durchführung — 5 • Ergebnisse — 5	5
2.3	Versuch 3: Wechselspannung und Oszilloskop Versuchsaufbau und -durchführung — 6 • Ergebnisse — 6	6
2.4	Versuch 4: Ladeverhalten eines Kondensators Versuchsaufbau und -durchführung — 7 • Ergebnisse — 7	7
<b>Kapitel</b>	<b>Boxen</b>	<b>Seite 8</b>
5.1	Section Boxen Subsection Boxen — 8	8

# 1 Einleitung

In diesem Versuchsprotokoll steht die vertiefte Analyse elektrischer Eigenschaften im Fokus, welche als fundamentale Grundlage für eine Vielzahl moderner Technologien und Anwendungen dienen. Die eingehende Untersuchung gliedert sich in vier wesentliche Versuche, die sich den Themengebieten der Strom-Spannung Kennlinien, Schaltkreise mit Widerständen, Wechselspannung und Oszilloskop sowie dem Ladeverhalten eines Kondensators widmen. Jeder dieser Versuche eröffnet ein Fenster in die komplexe Welt elektrischer Phänomene, ermöglicht eine präzise Analyse der Wechselwirkungen zwischen Strom und Spannung und gewährt vertiefte Einblicke in die Charakteristiken elektrischer Bauelemente.

Die praxisnahe Erkundung dieser Themen nicht nur vertieft theoretisches Wissen, sondern ermöglicht auch das Verständnis der fundamentalen Prinzipien, welche die Grundlage elektrischer Systeme bilden. Durch die systematische Annäherung an die untersuchten Aspekte streben wir an, nicht nur die theoretischen Konzepte zu internalisieren, sondern auch deren praktische Anwendungen in unserem täglichen Leben zu begreifen. Dieses Protokoll bietet somit eine eingehende Analyse der elektrischen Eigenschaften, welche weitreichende Erkenntnisse und eine erweiterte Perspektive auf die Bedeutung dieser Phänomene in unserer technologisch geprägten Umgebung ermöglichen wird.

## 2 Versuchsdurchführung und Auswertung

### 2.1 Versuch 1: Strom-Spannungs Kennlinien

#### 2.1.1 Versuchsaufbau und -durchführung

Versuch 1 behandelt die Strom-Spannungs Kennlinien von Widerständen und Glühlampen. Dazu wird der Versuchsaufbau aus Abbildung 2.1 verwendet. Im ersten Teil des Versuch wird die Spannung und die Stromstärke an dem markierten Stellen gemessen und festgehalten. Im zweiten Teil des Versuchs wird die Glühlampe durch einen Ohm'schen Widerstand ersetzt und die Messung wiederholt. Der Widerstand beträgt  $R = 1 \text{ k}\Omega$ . Diese Messwerte werden ebenfalls festgehalten. In einem  $U$  über  $I$  Diagramm werden die Messwerte analysiert und die Steigung um den Spannungswert  $U = 0 \text{ V}$  bestimmt. Im letzten Teil wird für jedes Wertepaar die elektrische Leistung  $P$  berechnet und in einem  $R$  über  $P$  Diagramm aufgetragen.

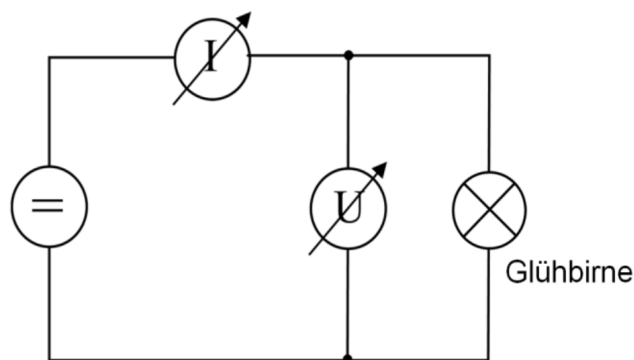


Abbildung 2.1: Versuchsaufbau für Versuch 1

## 2.1.2 Ergebnisse

$U$ in V	$I$ in mA	$R$ in $\Omega$	$P$ in mW
0,00	0,00	k.A.	0,0
0,50	1,40	357,14	0,7
1,00	2,60	184,62	2,6
1,50	3,40	441,18	5,1
2,00	3,90	512,82	7,8
4,00	5,70	701,75	22,8
6,00	7,30	821,92	43,8
8,00	8,70	919,54	69,6
10,00	10,00	1000,00	100
12,00	11,30	1061,95	135,6
14,00	12,40	1129,03	173,6
16,00	13,50	1185,19	216
18,00	14,50	1241,38	261
20,00	15,50	1290,32	310

Tabelle 2.1: Messwerte für die Glühbirne

$U$ in V	$I$ in mA	$R$ in $\Omega$	$P$ in mW
0,00	0,00	k.A.	0,0
0,50	0,50	1000,00	0,3
1,00	1,00	1000,00	1,0
1,50	1,50	1000,00	2,3
2,00	2,00	1000,00	4,0
4,00	4,00	1000,00	16,0
6,00	5,90	1016,95	35,4
8,00	7,80	1025,64	62,4
10,00	9,80	1020,41	98,0
12,00	11,80	1016,95	141,6
14,00	13,70	1021,90	191,8
16,00	15,70	1019,11	251,2
18,00	17,70	1016,95	318,6
20,00	19,70	1015,23	394,0

Tabelle 2.2: Messwerte für den Widerstand

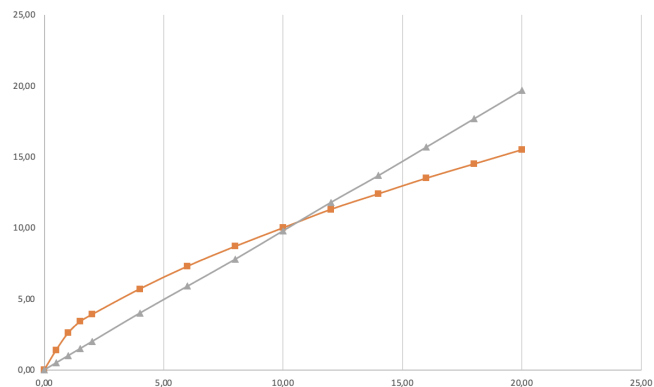


Abbildung 2.2:  $U$  über  $I$  Diagramm für Glühbirne (orange) und Widerstand (grau)

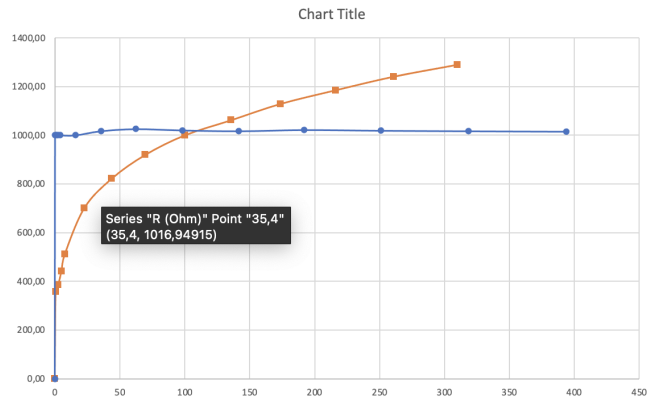


Abbildung 2.3:  $R$  über  $P$  Diagramm für Glühbirne (orange) und Widerstand (blau)

Die Steigung einer Gerade, hier von der Grauen aus dem Schaubild 2.2, lässt sich mithilfe der Formel 2.1 berechnen. Dabei entspricht die Steigung  $R$  dem Widerstand.  $\Delta x$  entspricht der Spannung in Volt und  $\Delta y$  der Stromstärke in Ampere.

$$R = \frac{\Delta y}{\Delta x} \quad (2.1)$$

Wählt man nun geschickt  $\Delta x = 5V$   $\Delta y = 5A$  so erhält man den Widerstand  $R = 1\Omega$

Man kann aus den Diagrammen so wie den berechneten und gemessenen Werten noch weitere Erkenntnisse ziehen. Zum einen sieht man das im Diagramm 2.2 die steigende Spannung keinen Einfluss auf den Widerstand hat, während der Widerstand bei der Glühbirne steigt. Dies liegt daran, dass die Glühbirne sich stark erwärmt (Glühdraht) und wenn sich Metalle erwärmen die Atome in Schwingungen geraten was wiederum zu mehr Kollisionen der Elektronen zur Folge hat. Und da mehr Kollision = höhere Widerstand steigt der Widerstand der Glühbirne (O'hmsches Gesetz).

Beim Widerstand sollten sich die Werte nicht verändern. In Tabelle 2.2 tut er es aber trotzdem. Dies kommt durch die Messfehler beim abnehmen der Werte zustande.

Im Diagramm 2.3 sieht man ganz gut das mit steigendem Widerstand die Glühbirne weniger Leistung verheizt wie der Widerstand mit konstantem Widerstand. Dies liegt daran, dass die Glühbirne mit steigender Spannung weniger Gesamtstrom fließen hat.

## 2.2 Versuch 2: Schaltkreise mit Widerständen

### 2.2.1 Versuchsaufbau und -durchführung

In Versuch 2 wird folgender Schaltkreis verwendet:

Zunächst wird eine Spannung  $U_{\text{ges}} = 5V$  an die Schaltung angelegt. Nun werden die Teilspannung  $U_3$  und der Teilstrom  $I_2$  gemessen und anhand dieser Messungen die restlichen Werte berechnet. Die Messwerte werden in Tabelle 2.3 festgehalten. Danach wird der Versuch wiederholt, jedoch wird die Spannung so gewählt, das eine Stromstärke von  $I_{\text{mathrmges}} = 10\text{ mA}$  fließt. Die Messwerte werden ebenfalls in Tabelle 2.3 festgehalten.

### 2.2.2 Ergebnisse

$I_{\text{ges}}$ in mA	$I_1$ in mA	$I_2$ in mA	$I_3$ in mA	$U_{\text{ges}}$ in V	$U_1$ in V	$U_2$ in V	$U_3$ in V	$R_1$ in $\Omega$	$R_2$ in $\Omega$	$R_3$ in $\Omega$
3,81	2,41	1,40	3,81	5,00	0,60	0,60	3,80	248,96	428,57	997,38
10,00	6,10	3,90	10,00	13,40	1,63	1,63	10,14	267,21	417,95	1014,00

Tabelle 2.3: Messwerte für Versuch 2

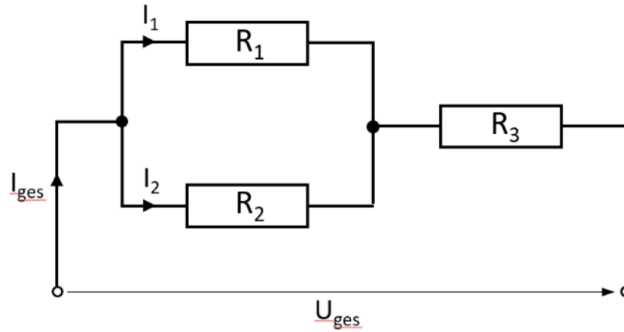


Abbildung 2.4: Schaltkreis für Versuch 2

Die Berechnung der Werte erfolgt bei beiden Messungen nach folgendem Schema. Zunächst lässt sich  $I_3$  berechnen, da die Stromstärke in einer Reihenschaltung überall gleich ist und  $I_1$ , da sich die Stromstärke in Parallelschaltungen aufteilt und  $I_{\text{ges}}$  und  $I_2$  gegeben sind. Danach lassen sich die Spannungen  $U_1$  und  $U_2$  berechnen, da sich die beiden Widerstände als ganzes betrachtet in Reihe geschaltet sind und sich die Spannung auf jedes Element in einer Reihenschaltung aufteilt. Und in Parallelschaltungen ist die Spannung überall gleich. Zuletzt lassen sich die jeweiligen Widerstände mit der Formel berechnen:

$$R = \frac{U}{I} \quad (2.2)$$

TODO: Diskussion

## 2.3 Versuch 3: Wechselspannung und Oszilloskop

### 2.3.1 Versuchsaufbau und -durchführung

In Versuch 3 wird mit einem Signalgenerator eine sinusförmige Wechselspannung mit  $f = 40 \text{ kHz}$  erzeugt. Diese soll mit dem Oszilloskop beobachtet werden. Anschließend soll eine Schirmskizze angefertigt werden und ausgewertet werden. Die Auswertung ist in Tabelle 2.4 festgehalten. Als zweite Spannung wird eine rechteckförmige Wechselspannung mit  $f = 2,5 \text{ kHz}$  erzeugt. Die Auswertung ist ebenfalls in Tabelle 2.4 festgehalten. Abbildungen ?? und ?? zeigen die Schirmskizzen.

### 2.3.2 Ergebnisse

TODO: Schirmskizzen

$f_{\text{geg}}$ in kHz	Amplitude in V	Periode $T$ in $\mu\text{s}$	Frequenz $f$ in kHz
40,0	$6,2 \pm 0,4$	$25,0 \pm 1,0$	$40,0 \pm 1,6$
2,5	$2,0 \pm 0,2$	$400,0 \pm 20,0$	$2,5 \pm 0,125$

Tabelle 2.4: Auswertung für Versuch 3

Die Fehlerberechnung ergibt sich aus dem Größtfehler:

$$\Delta f = \frac{1}{T^2} \cdot \Delta T \quad (2.3)$$

mit  $\Delta T = 1 \mu\text{s}$ , bzw.  $\Delta T = 20 \mu\text{s}$ . Die Amplitude besitzt einen Fehler von  $0,4 \text{ V}$ , bzw.  $0,2 \text{ V}$ . Der Fehler der Amplitude ist allerdings nicht für die Berechnung der Frequenz relevant.

TOD: Diskussion

## 2.4 Versuch 4: Ladeverhalten eines Kondensators

### 2.4.1 Versuchsaufbau und -durchführung

TODO: Versuchsaufbau und -durchführung Ohmscher Widerstand  $R = 100\ \Omega$

### 2.4.2 Ergebnisse

$n$	Zeit $t$ in ms	Amplitude in V	$I$ in A
1	0,000	6,48	0,0648

Tabelle 2.5: Messwerte für Versuch 4

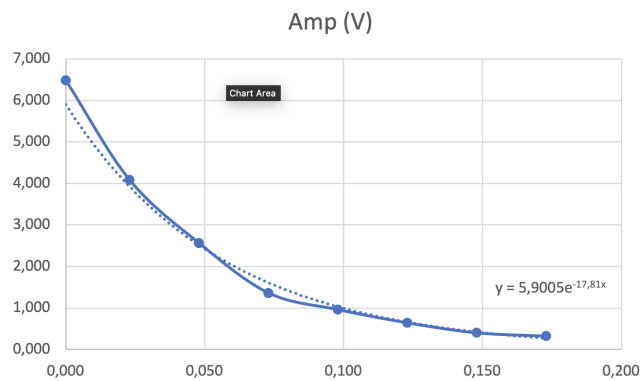


Abbildung 2.5: Schirmskizze für Versuch 4

TODO: Berechnung von  $C$  TODO: Diskussion



# Boxen

## 5.1 Section Boxen

### 5.1.1 Subsection Boxen

#### Definition 5.1.1: Heading

Body

#### Beispiel 5.1.1 Heading

Body

#### Satz 5.1.1 Heading

Body

#### Lemma 5.1.1 Heading

Body

#### Korollar 5.1.1 Heading

Body

#### Frage 1: Heading

Body

#### Solution

Body

#### Bemerkung:

Body

**Beweis:** Body

□